

EuropaUnion Haan e.V.

Veranstaltungen im Jahr 2012

2012



Schwerpunktthema
Slowenien

Monat	Veranstaltung
November	 Die Sommerzeit muss weg!  Haaner Rathausgespräche: Europa in der Krise - Wie kommen wir da raus?
Oktober	 Haaner Rathausgespräche: Europäische Union: Mit Zuversicht in die Zukunft
September	 Reise nach Slowenien
Mai	 Bürgerfest 2012  Preisverleihung zum Europäischen Wettbewerb
April	 Haaner Rathausgespräche: Ursachen u. Konsequenzen der Euro-Krise
März	 Deutsch-Slowenischer Abend
Februar	 Mitgliederversammlung / Slowenien, neues Land des Jahres

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Die Sommerzeit muss weg!

Das Thema Sommerzeit, Sinn und Unsinn, bildete den Aufhänger zu einer Gesprächsrunde interessierter Bürger mit dem Europaabgeordneten Herbert Reul.

Für ihn hat die Sommerzeit mehr negative Folgen als der beabsichtigte Effekt, Energie zu sparen. Gesundheitsbeeinträchtigungen, Irritationen bei den Tieren in der Landwirtschaft, vermehrte Wildunfälle und Probleme bei Autofahrern und Schichtarbeitern sind Gründe, die Zeitumstellung rückgängig zu machen, zumal der erhoffte Energiespareffekt erwiesenermaßen nicht eingetreten ist.

Reul kritisiert, dass die Einführung der Sommerzeit ein unüberlegter Schnellschuss nach der Energiekrise von 1978 war. Einen Prozess für die Abschaffung der Sommerzeit in Gang zu setzen, hält Reul für äußerst schwierig. Was politisch einmal beschlossen wurde, lässt sich nur schwer wieder rückgängig machen, stellte Reul resigniert fest.



Zu weiteren tagesaktuellen Themen, wie Energiewende und Schuldenkrise, stand der Europaabgeordnete Rede und Antwort und forderte mehr Kompetenzen für die europäischen Institutionen, um langfristig diese Probleme in den Griff zu bekommen.

Heiner Fragemann (VHS Hilden-Haan) und Fritz Köhler (Europa-Union Haan) dankten Herbert Reul für seine Ausführungen. Gegen die Kälte bei künftigen Stromausfällen überreichte Fritz Köhler dem Referenden einen Europaschal.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Europa in der Krise - Wie kommen wir da raus?

Zu diesem Thema referierte Europakenner Stefan Engstfeld, Vorsitzender des Kreisverbands Düsseldorf der Europa-Union und Mitglied der Grünen-Fraktion im Düsseldorfer Landtag, beim letzten Haaner Rathausgespräch dieses Jahres.

Ohne ausführlich auf die Ursachen der Krise einzugehen, konzentrierte sich Stefan Engstfeld auf Lösungsmöglichkeiten, die Krise zu überwinden.



Zu einer Währungsunion gehöre eine gemeinsame Wirtschafts- und Steuerpolitik. Gerade in Griechenland habe sich gezeigt, dass Sparmaßnahmen beim „Normalbürger“ und Rentner sowie andererseits Steuerprivilegien bei den Reichen zur sozialen Schieflage und zu Unruhen geführt haben. Gerade die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Griechenland und Spanien müsse mit Investitions- und Wachstumsprogrammen bekämpft werden. Finanziert werden sollen diese Programme mit der Finanzmarkt-Transaktionssteuer, um auch die Verursacher der Krise an deren Behebung zu beteiligen. Um die Chancen der Jugendlichen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu erhöhen, soll das deutsche System der dualen Berufsausbildung auf Europa übertragen werden. Staatsschulden ab einer bestimmten Größe sollen in einen Altschuldentilgungsfonds ausgelagert werden. Dort werden sie über einen längeren Zeitraum abgebaut. Die Schulden der Krisenländer wären reduziert, so dass sie zu bezahlbaren Zinsen Kredite aufnehmen könnten. Ferner sollte z. B. Deutschland, das an

der Kreditvergabe an Griechenland bislang 300 Mio. Euro verdient hat, das vereinnahmte Geld an Griechenland zurückgeben, um Solidarität zu zeigen und die Griechen, die nicht gut auf die Kanzlerin zu sprechen sind, dadurch milder gestimmt werden. Eine weitere Maßnahme, die bereits diskutiert wird, ist die Übertragung von Haushaltskontrollrechten auf die EU-Institutionen, um falsche Haushaltsansätze in den Mitgliedsländern rechtzeitig erkennen und korrigieren zu können.

Es schloss sich eine lebhafte Diskussion an, an deren Ende der Referent betonte, dass die notleidenden Länder unserer Solidarität bedürfen und wir sie nicht mit ihren Problemen alleine lassen sollten. Für die beiden Veranstalter dankten Heiner Fragemann (VHS Hilden-Haan) und Fritz Köhler (Europa-Union Haan) dem Referenten für seine Ausführungen. Rahmen.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Europäische Union: Mit Zuversicht in die Zukunft



Im Rahmen der Haaner Rathausgespräche referierte Werner Jostmeier, Mitglied des Landtages von NRW, über die Fragen: Brauchen wir die DM zurück, und gibt es in der EU eine Willensbildung von unten nach oben? Die EU sei seit ihrer Gründung vor über 60 Jahren ein Erfolgsmodell, was die Friedenssicherung, die Wohlstands- und Sicherheitsstandards und, man staune, den Bürokratieabbau betreffen. Dass es zu dieser Banken- und Schuldenkrise gekommen ist, liege daran, dass vertragliche Vorgaben nicht eingehalten wurden und z. B. Griechenland trotz gefälschter Statistiken in die Eurozone aufgenommen wurde. Wenn Griechenland seine Probleme nicht in den Griff bekomme und aus der Eurozone austrete, hätte dies eine Sogwirkung auf andere Schuldenländer wie Spanien, Italien oder Portugal. Es würden Kosten entstehen, die sich auf ca. 17 Billionen Euro belaufen. Eine Rückkehr zur DM bedeute, dass sie zu den anderen Währungen aufgewertet würde, was die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit erheblich einschränken würde.



Viele Bürger zeigen Verdrossenheit über die EU-Institutionen, die ihnen in ihrem Bürokratiewahn Dinge verordnen, mit denen sie nicht einverstanden sind. Sie fühlen

sich übergangen und fordern mehr Mitspracherechte; nicht nur bei Wahlen zum Europäischen Parlament alle 5 Jahre. Daneben gibt es seit dem Vertrag von Maastricht den Rat der Regionen, ein beratendes Organ, bestehend aus Mitgliedern regionaler und kommunaler Gebietskörperschaften. Durch ihn soll sichergestellt werden, dass regionale und lokale Identitäten und Vorrechte respektiert werden. Der Ausschuss der Regionen kann keine Entscheidungen treffen, muss aber vor jedem Gesetzesvorhaben angehört werden.



In der anschließenden Diskussion wurde die Sorge um den Euro und den Bestand der Union deutlich, aber auch die Frage, wie der einzelne Bürger Europa besser verstehen lernt. Heiner Fragemann von der VHS Hilden-Haan und Fritz Köhler, Vorsitzender der Europa-Union Haan, dankten unter Applaus dem Referenten für seine Ausführungen.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Europa-Union und VHS besuchten Slowenien

Im Rahmen des Slowenienjahres reiste eine 29-köpfige Gruppe unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden der Europa-Union Haan, Klaus Nilgen, und seiner Frau zehn Tage durch Slowenien, um dieses schöne Land aus eigener Anschauung kennen zu lernen.



Abendessen mit Blick auf Maribor

In Maribor, der Kulturhauptstadt Europas 2012, empfing der Vizebürgermeister die Gruppe. Projekte für die Zukunft, aber auch Probleme der Stadtentwicklung erfuhren die Teilnehmer aus erster Hand. Ein Muss waren die Besichtigung des 400 Jahre alten Weinstocks in Maribor und eine Weinprobe im Weinanbaugebiet Jeruzalem.



Jeruzalem

Über Ljubljana ging es an die 47 Kilometer lange Adriaküste des Landes, wo italienisches Flair die Teilnehmer bei Sonnenwetter fast in Urlaubsstimmung versetzte.



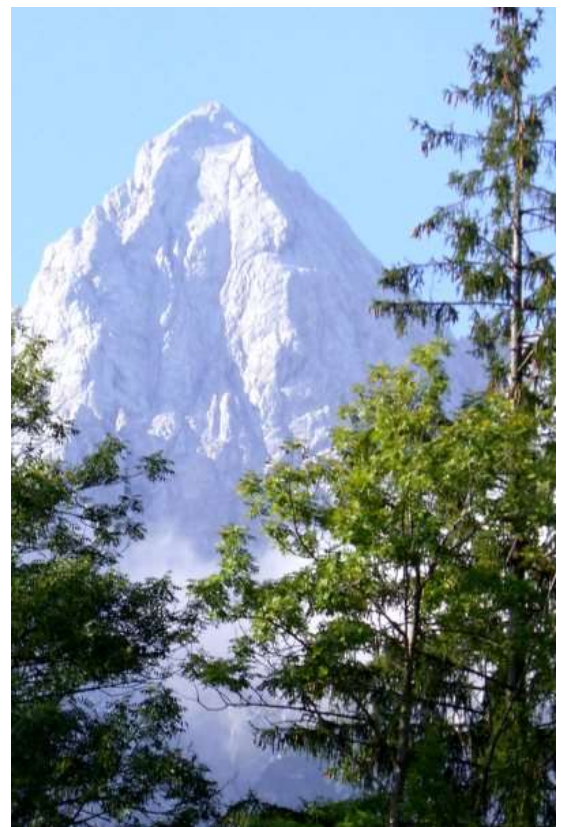
Reisegruppe in der Altstadt von Piran

Bei der Stadtbesichtigung in Piran blies der Bora-Sturm so kräftig, dass in den Straßencafés die Stühle weggeweht wurden.

Eine weitere landschaftliche Abwechslung bildeten die Julischen Alpen. In Kobarid im Isonzotal dokumentiert ein Museum die schrecklichen Ereignisse des Ersten Weltkrieges, als sich dort Deutsche, Italiener und Österreicher jahrelang bekämpften.

Die Tour bot es eine Menge weitere Höhepunkte, wie z. B. die Adelsberger Grotte, eine der größten Tropfsteinhöhlen Europas, das Gestüt Lipica, wo die berühmten Lipizzanerpferde gezüchtet werden, und die Höhlenburg in Predjamski Grad, die einst als uneinnehmbar galt.

Auf der Rückreise konnte die Gruppe noch einen 3-stündigen Aufenthalt in Salzburg genießen, bevor es über Ingolstadt zurück nach Haan ging.



Julische Alpen

Impressionen vom 21. Bürgerfest in Haan am 6. Mai 2012

Aufbau, Vorbereitung und Probe:





Am Stand der Europa-Union:



Rund um die Bühne:





Prominente Besucher:





Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Preisverleihung zum 59. Europäischen Wettbewerb am 14. Mai 2012



Nach Jurierung der von Haaner Schülern zum 59. Europäischen Wettbewerb eingereichten Arbeiten durch Vertreter der Lehrerschaft, der Europa-Union Haan und, last but not least, die Haaner Künstler Niederhagen und Uthke fand am 14. Mai in der Aula des Gymnasiums Haan die Preisverleihung durch Bürgermeister Knut vom Boverd und Klaus Nilgen, Europa-Union, statt. Neben den Schülern waren auch zahlreiche Eltern im Saal anwesend und freuten sich über die Auszeichnung ihrer Kinder.

Die Europa-Union Haan begrüßt, dass der Europäische Wettbewerb nach mehrjähriger Unterbrechung ab dem kommenden Jahr auch wieder von der nordrhein-westfälischen Landesregierung unterstützt wird.



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Ursachen und Konsequenzen der Eurokrise

Zum Auftakt der diesjährigen Rathausgespräche war der Prof. der Wirtschaftswissenschaften Dr. Wolfgang Eibner zu Gast, der als Mitglied der Europa-Union Haan den Zuhörern anschaulich das schwierige Thema der Staatsverschuldung und die daraus resultierende weltweite Finanzkrise nahe brachte.



Nachdem die amerikanischen Banken zur Absicherung ihre Hypothekenrisiken in sogenannte „Subprime“-Papiere bündelten und Banken und andere Institutionen in aller Welt diese Papiere mit der Aussicht auf fette Renditen kauften, platzte die Blase und im September 2008 musste Lehman Brothers Insolvenz anmelden. Um einen Zusammenbruch des Bankensystems zu verhindern, verschuldeten sich die europäischen Regierungen und versorgten die Banken mit frischem Geld zu einem äußerst niedrigen Zinssatz. Einige Krisenländer wurden von den Ratingagenturen herabgestuft, so dass die Banken nun saftige Risikozuschläge für ihre Kredite verlangten. Im Augenblick besteht die Gefahr, dass sich diese Situation zu einer Weltwirtschaftskrise ausweiten könnte, wenn einzelne Länder nicht mehr in der Lage sein werden, ihre Kredite zurückzuzahlen. Rettungsversuche wie Austritt aus der Währungsunion, Staatsbankrott, Eurobonds, Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB und der Euro-Rettungsschirm zeigen nicht die erhofften Erfolge.



Würde z. B. Deutschland aus der Währungsunion austreten und zur DM zurückkehren, würden die deutschen Exporte einbrechen und die deutsche Volkswirtschaft in eine schwere Depression stürzen. Für Griechenland wäre ein Ausstieg evtl. sinnvoll, da eine neue abgewertete Währung Drachme die Wettbewerbsfähigkeit (Tourismus) wiederherstellen könnte.

Um das Problem langfristig in den Griff zu bekommen, fand Prof. Eibner folgende Maßnahmen sinnvoll:

- Regulierung der Finanzmärkte, insbesondere der Derivate,
- eine Finanzmarkt-Transaktionssteuer,
- strenge Trennung von Geschäfts- und Investmentbanken
- Einführung einer europäischen Ratingagentur.

Nach einer lebhaften Diskussion verabschiedeten Heiner Fragemann von der VHS Hilden-Haan und Fritz Köhler von der Europa-Union Haan Prof. Eibner mit einem symbolischen Regen-Rettungsschirm.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Deutsch-Slowenischer Abend



Ca. 200 Besucher, meist Mitglieder der Europa-Union Haan und des Slowenischen Kultur- und Sportvereins "Maribor" Hilden, waren im Saal Adlerstraße zusammen gekommen, um mit einem deutsch-slowenischen Abend das Slowenien-Jahr der Europa-Union Haan zu eröffnen.

Mit Matjaž Pen, slowenischer Konsul in Düsseldorf, war auch ein prominenter Vertreter der jungen Republik im Saal anwesend. Herr Pen hatte zur Ergänzung auch eine kleine Ausstellung zur 20-jährigen Unabhängigkeit Sloweniens mitgebracht. Mit einem Vortrag zu politischen und wirtschaftlichen Eckdaten eröffnete Herr Pen den Abend. Slowenien ist seit Mai 2004 EU-Mitglied und hat zum 1. Januar 2007 den Euro als Währung eingeführt. Das kleine Adria-Land ist mit 20.273 Quadratkilometern nur wenig größer als Rheinland-Pfalz.

Hildends ehemaliger Bürgermeister Günter Scheib outete sich dann erneut als Slowenien-Liebhaber und stellte das Land, das sowohl Adriastrand als auch Gebirge zu bieten hat, im Bild vor. Fremde Herrscher haben in über zweitausend Jahren viele Spuren hinterlassen, die sich nicht nur in Bauwerken, sondern auch in vielfältigen Speisen und Getränken finden. Viele Anwesende

bekamen durch Günter Scheib ein kompetentes Bild von dem Land, in das die Europa-Union Haan im Herbst noch reisen wird. Mit der Bemerkung "Slowenien ist das einzige Land, das ich kenne, dessen Hymne auf einem Trinklied basiert", vollzog Scheib auch noch eine gekonnte Überleitung auf den nächsten Programmpunkt des Abends, den Auftritt des Chors "Slovenski Cvet":



"Slovenski Cvet" (slowenische Blüte) unter Leitung von Istok Kešpret probt in Moers und setzt sich aus Mitgliedern aus ganz Nordrhein-Westfalen zusammen. Der beliebte Chor konnte sein Können auch schon im Slowenischen Fernsehen unter Beweis stellen. Auch wenn viele Haaner die Sprache nicht verstanden, kam im Saal schnell Stimmung auf. Chorleiter Kešpret glänzte dabei mit einigen Soloauftritten - eine Zugabe war bei der Begeisterung der Zuhörer unerlässlich.

Der slowenische Verein "Maribor" startete dann den kulinarischen Teil des Abends mit "Krainer Wurst" als einem der 1.200 Nationalgerichte des Landes. Bei Dolenjska-Wein und süßen Cremschnitten kamen auch die letzten Zweifler noch auf den Geschmack. Mit Musik und Tanz ging der Abend dann bei allerseits guter Laune seinem Ende zu.

Mitgliederversammlung 2012

- Vorstand komplett wiedergewählt -



Während der in den Räumen des Arbeitsschutzzentrums Haan der Bauberufsgenossenschaft am 1. Februar tagenden Mitgliederversammlung der Europa-Union, Stadtverband Haan, wurde der alte Vorstand komplett wiedergewählt. Mehr als 80 der insgesamt 192 Mitglieder des OV Haan waren in der Versammlung anwesend.



Der neue und alte Vorsitzende Fritz Köhler legte einen überzeugenden Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 2011 vor. Er konnte zudem vermelden, dass die Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Haan am gleichen Tage von Bürgermeister Knut vom Boverit unterschrieben worden war.

Der Kassenbericht des Kassierers Ulrich Wüstenhöfer stellte die gute Finanzlage des Stadtverbands dar und die Kassenprüfer konnten ihm eine saubere Kassenführung bescheinigen.



Der ehemalige Vorsitzende Gerhard Mayer berichtete als Delegierter der Landesversammlung NRW und des Bundeskongresses der Europa-Union Deutschland über die vielfältigen Aktivitäten unserer überparteilichen europäischen Bewegung für ein vereinigtes Europa. In Nordrhein-Westfalen ist der Stadtverband Haan der drittstärkste Verband.



In seinem Ausblick auf bereits feststehende Veranstaltungen im 2012 wies der stellvertretende Vorsitzende Heiner Fragemann auch auf das diesjährige Partnerland Slowenien hin. Neben interessanten Rathausgesprächen und europapolitischen Diskussionen wird es im September eine Reise in dieses Land geben.



Kein anderer als Günter Scheib, Mitglied des OV und ehemaliger Bürgermeister aus Hilden, verstand es dann, in einem lebendigen und mit einigen selbstgeschossenen Bildern garnierten Vortrag Interesse für dieses Land und die Reise dorthin zu wecken.

In Verbindung mit dem Slowenischen Kultur- und Sportverein "Maribor", Hilden, können wir uns am 10. März auf einen gemeinsamen slowenischen Abend – und am 6. Mai auf das Bürgerfest freuen, an dem der Hildener Verein ebenfalls teilnehmen wird.

Beim abschließendem Imbiss waren sich alle Mitglieder im klaren, das neue Jahr verspricht ein interessantes zu werden.

Die Mitglieder des wiedergewählten Vorstandes:

- Vorsitzender Fritz Köhler
- stellv. Vorsitzender Heiner Fragemann
- stellv. Vorsitzender Klaus Nilgen
- Schriftführerin Dr. Ulrike Pohler
- Kassierer Ulrich Wüstenhöfer
- Beisitzer Karl-Heinz Sieger
- Beisitzerin Nicole Froemer
- Beisitzerin Ursula Fleischhauer
- Beisitzer Jochen Wingerath

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.